



SPANGENBERGER Zeitung

Erscheint vorerst einmal in der Woche (Sonnabend).
Bezugspreis (voranzahlbar) monatlich 1,— DM einschl.
Trägerlohn. Bei Postbezug 1,— DM zuzügl. 0,27 DM
Zustellgebühr. Druck und Verlag: Buchdruckerei Hugo
Münster, Spangenberg. Verantwortlich: Hugo Münster
Spangenberg. — Telefon: 234, Telegr.-Adr.: „Zeitung“

ANZEIGER FÜR DIE STADT SPANGENBERG UND UMGEBUNG • AMTSBLATT FÜR DEN AMTSGERICHTSBEZIRK SPANGENBERG

Nr. 10

Spangenberg, 19. April 1953

45. Jahrgang



Bundespräsident Heuss in Berlin

Bundespräsident Theodor Heuss traf in einem US-Militärflugzeug zu einem vierstägigen Berlin-Besuch auf dem Flugplatz Tempelhof ein. Unser Bild zeigt Bundespräsident Heuss beim Abschieden der Front der auf dem Flugplatz angetretenen Bereitschaftspolizei. (dpa-Bild)

Marianne wieder auf Freiersfüßen

Der Westen auf einen Frieden nicht vorbereitet? — Paris sabotiert die EVG

Vor einigen Tagen haben sich die im allgemeinen gut unterrichteten „Basler Nachrichten“ aus London berichten lassen, daß mit einer Vermittlung Churchill zwischen Malenkov und Eisenhower „in absehbarer Zeit“ zu rechnen sei. Der britische Premier wolle jedoch erst weitere sowjetische Friedensangebote abwarten. Vor einem Gespräch mit den Sowjets sei auch eine eingehende Konsultation innerhalb des westlichen Lagers notwendig.

In Washington fiel zu Beginn der Friedensoffensive des Kremls das Wort, der Westen sei auf einen Frieden nicht vorbereitet. Seitdem sind die Vorbereitungen nicht viel weitergekommen. Von allen Problemen des Kalten Krieges, deren Regelung noch ansteht, besteht nur über den österreichischen Staatsvertrag völlige Einmütigkeit zwischen Paris, London und Washington. In der Fernostpolitik gehen die Auffassungen der Briten und der Amerikaner erheblich auseinander. Während London Mao Tse-tung die Hand reichen und ihn in die UNO aufnehmen möchte, will ihn Washington weiterhin ignorieren.

Rund ist die Welt und kunterbunt

Hauptbeweisstück in einer Verhandlung des Stockholmer Polizeigerichts war der Gipsabdruck eines jungen Mädchens, das unter der Anklage der Ruhestörung stand. Der Abdruck stimmte nämlich genau mit der Narbe überein, die ein vielgeprüfter Polizeimann an seinem noch stark geschwellten Daumen vorwies.

Eine von Tabakfabrikanten im Staate New Jersey (USA) durchgeführte Statistik ermittelte unlängst die erstaunliche Zahl von 158.000 weiblichen Pfeifenraucherinnen in den USA. Die Mehrzahl der Ladies frönte dieser Leidenschaft in der Abgeschiedenheit ihrer 4 Wände, heißt es in der Statistik.

Der Filmstar Mario Lanza beabsichtigt, seinen einträglichen Kellkopf bei der weltbekannten Lebensversicherungsgesellschaft Lloyds für 1 Million Dollars verkaufen zu lassen. Nach der Schätzung von Fachleuten werden die Prämien dafür im Jahre etwa 5000 Dollars betragen.

Die städtische Wasserversorgung von St. Louis (USA) wunderte sich schon seit längerer Zeit darüber, daß jeden Nachmittag um die gleiche Zeit der Wasserkonsum sprunghaft anstieg. Kürzlich wurde nun des Rätsels Lösung gefunden: Die Hausfrauen von St. Louis machten sich wie „ein Mann“ an das Geschirterwaschen, wenn die Fernseh-Reklamesendungen begannen.

Ein Tierfänger in Afrika machte kürzlich einen einzigartigen Fang: eine schwarze Giraffe. Ein japanischer Zoo hat das seltene Tier, das erste dieser Art, das je gelungen wurde, erworben. Dem glücklichen Besitzer wird dieser „Fehltritt der Natur“ eine hübsche Geldsumme einbringen.

Wie lange noch schweigt Malenkov?

Noch kein Abklingen des Kalten Krieges — Verstärkte Gerüchte um eine Bundesbank

Ein besonderes Merkmal der seit fünf Wochen andauernden sowjetischen Friedensoffensive ist die Ausklammerung des Deutschlandproblems aus der Moskauer Propaganda. Meldungen aus Deutschland nehmen in den Spalten der Sowjetpresse nur noch einen bescheidenen Raum ein. Das ist um so auffälliger, als die Amerikareise des Bundeskanzlers zu Poleniken und Kommentaren Anlaß genug hätte bieten müssen. Wenn die Reise Adenauers zeitlich nicht mit der sowjetischen Friedensoffensive zusammengefallen wäre, hätte man sich auf ein propagandistisches Trommelfeuer besonderer Art aus dem Osten gefaßt machen müssen. Das beharrliche Schweigen läßt darauf schließen, daß sich Moskau der westlichen Welt gegenüber, die sich durch frühere Drohungen nicht einschüchtern ließ, zum ersten Male ausgesprochen unsicher fühlt. Daß sich Moskau in der Deutschlandfrage auf dem Rückzug befindet, war schon Mitte März, unmittelbar vor der dritten Lesung der Westverträge im Bonner Bundestag, deutlich zu sehen.

Nto: Kalter Krieg noch nicht zu Ende

Der jugoslawische Staatspräsident Tito sagte in einem Interview mit der amerikanischen Zeitschrift „US-News and World Reports“ daß die neue Haltung der Sowjetunion zum Westen eine Abkehr von Stalins Gesamtpolitik sei, aber daß dies noch kein

Abklingen des Kalten Krieges bedeute. Nach Ansicht Titos werden ihn die Sowjets in anderen Formen und an anderen Fronten fortsetzen. „Ich glaube, daß sie sich dabei auf Asien konzentrieren werden. Sollten sie zu der Überzeugung gelangen, daß es schwierig wäre, sowohl in Asien als in Europa Erfolge zu erlangen, könnten sie wohl geneigt sein, in Europa Zugeständnisse zu machen, aber nicht in Asien.“

„Vulkan“ — aus dem Osten gespeist

Unter dem Namen des aitrömischen Feuergeistes ist auf Veranlassung des Oberbundeskanzlers im ganzen Bundesgebiet schlagartig eine Anti-Spionageaktion durchgeführt worden, die wieder einmal beweist, daß zwischen der Theorie der schönen und nach Frieden klingenden Worte Moskaus und der rauen Wirklichkeit erhebliche Unterschiede bestehen. Nach den Angaben, die bisher von amtlicher Seite über die aufgedeckte Spionageorganisation gemacht worden sind, handelt es sich offenbar um eine „dicke Sache“, wenn die Namen der 35 Verhafteten auch nicht gerade von Prominenz Zeugnis ablegen. Bis auf zwei oder drei „Halb-Prominente“ sind es lauter Unbekannte, die von der Kriminalpolizei aus den Betten geholt und in einer „Grünen Minna“ nach Karlsruhe gebracht wurden. Aber die fehlende Prominenz besagt noch nichts, denn keine Spionageorganisation ist so leicht, sich an wirklich prominente Wirtschaftsführer, Politiker oder Militärs heranzumachen. Daß die Sowjetunion im — noch — entmilitarisierten Deutschland Spionage für lohnend und sogar für notwendig hält, läßt tief blicken. Militärische Geheimnisse sind hier kaum auszukundschaften, so daß das Schwergewicht der zerschlagenen Spionageorganisation auf wirtschaftlichem Gebiet gelegen haben dürfte.

Schafft Schätzer Reserven?

Informierte Stellen Bonn erklären, daß sich bei den Geschäftsbanken mehr als vier Milliarden DM öffentliche Mittel als Einlage befinden. Die Hälfte hiervon müßten als

Kassenreserven der Länder angesprochen werden. Von diesem Betrag in Höhe von 2 Milliarden DM erhält sich, trotz gegenteiliger Äußerungen des Bundesfinanzministeriums, das Gerücht, das Bundesfinanzministerium strebe danach, diesen Betrag als Einlage für die Ende des Vorjahres gegründete Finanzierungsbank für Staatsunternehmen privatrechtlichen Charakters, Adenauer-Bank, „Bundesbank“ führt zu gewinnen. Insbesondere in parlamentarischen Kreisen ist diese Auffassung zu Hause. Deshalb heißt es dort weiter, daß das zur Zeit beratene Gesetz für eine Bundesnotenbank unter allen Umständen eine Bestimmung enthalten müsse, die die Länder und den Bund zwingt, ihre Mittel ausschließlich beim zentralen Bankensystem der Notenbank und des Landeszentralbanks zu halten. Auf diese Weise könne verhindert werden, daß die zu viel gezahlten Steuer-gelder dazu dienen, ein Staatskapitalismus von hohen Graden in der Bundesrepublik mit Hilfe einer Bundesbank aufzubauen.

„Adenauer hatte den größten Erfolg“

„Von allen europäischen Besuchern, die in letzter Zeit Washington in offizieller Mission besuchten, hatte Bundeskanzler Adenauer den größten Erfolg“, schreibt die Pariser Zeitung „Le Monde“. Adenauer errang ihn durch seinen Gesprächspartner, indem er seinen Gesprächspartner dazu brachte, seine Zurechnung gegenüber den Russen nicht aufzugeben. Sie scheinen darüber enttäuscht zu sein, nun neue Gründe gefunden zu haben, die ihre Forderung rechtfertigen. Für einen europäischen Beobachter ergibt sich ein betrüblicher Eindruck: Die amerikanischen Diplomaten scheinen den Sinn für Diplomatie verloren zu haben. Sie haben nichts vorzuschlagen. In amtlichen Kreisen Londons wird das Washingtoner Kommuniqué zum Abschluß des Staatsbesuchs des Bundeskanzlers positiv bewertet. Fast alle Punkte des Kommuniqué deckten sich mit den Wünschen und Zielen der britischen Politik.

Neues Tauziehen um die Abrüstung

Wyschinski operiert mit „Apfel im Schlafrock“ — Methoden in den UN

Zu den jüngsten Gesten der neuen Sowjetpolitik gehören die zwei Zusatzanträge, die A. Wyschinski der UN-Vollversammlung unterbreitet und gewissermaßen die Prestigehülle sind für die Annahme von den Russen bisher prinzipiell abgelehnten Abrüstungsresolutionen. „Apfel im Schlafrock“ nennt man ein derartiges Gerücht, bei dem es darauf ankommt, daß der Apfel im Innern schön weich gerät. Ist dies auch bei dem Abrüstungsapfel der Fall, nachdem er nun in den russischen Schlafrock dieser Zusatzanträge gehüllt wurde? Auch der beste politische Koch wird diese Voraussage vorerst nicht wagen.

Die Abrüstungsfrage gehört seit rund 30 Jahren zu den ewigen Themen der internationalen Diplomatie, an denen sich Rhetorik und Spitzfindigkeit erproben, wo man aber nie genau weiß, ob nicht der Wille, ein Ergebnis zu verbinden, schon von Anfang an stärker ist als der Wunsch, zu einem, wenn auch noch so bescheidenen, Ziel zu kommen.

Im Kern handelt es sich bei den Differenzen um die konkreten Gegensätze der Mächte. Der Abrüstungskommission, die sich aus den Mitgliedsländern des Weltfriedensrats sowie Kanadas zusammensetzt, liegen zwei Hauptpläne vor: der Plan der Westmächte und der sowjetrussische Gegenplan, und in beiden spiegeln sich die gegensätzlichen politischen und militärischen Interessen der betreffenden Länder. So halten es die Westmächte für wichtig, jede konkrete Abrüstungspolitik zunächst einmal mit einer Art militärischer und kriegswirtschaftlicher Bestandsaufnahme zu beginnen. Die Russen aber erklären, daß hinter diesem Antrag lediglich Spionageresultate des Westens ständen. Die Russen ihrerseits schlagen eine allgemeine Abrüstung um ein Drittel vor, während die Westmächte in einer derartigen Maßnahme keine verstärkte Friedenssicherung sehen, weil die unterschiedlichen Rüstungsstärken zwischen Ost und West dadurch erhalten blieben; sie wollen deshalb eine gestaffelte Abrüstung je nach der Größe der augenblicklichen Rüstungen der Länder und haben vorgeschlagen, daß die USA, Rußland und China je 1,5 Millionen unter Waffen haben sollten, Großbritannien und Frankreich je 750.000 Mann. In der Frage der Atomkontrolle treten die USA seit 1946 für den sog. Baruch-Plan ein, der eine Atomproduktionskontrolle vorsieht; die Sowjetunion dagegen will ein sofortiges Verbot aller Atomwaffen und die Zerstörung der vorhandenen Atom-bomben, worin wiederum die USA eine Bedrohung ihres heutigen Vorrats in der Atomrüstung erblicken.

Zu diesen wichtigsten Meinungsverschiedenheiten kommen aber noch politische Probleme. Wie will man z. B. Rostchina in eine Abrüstungskonvention einbeziehen, wenn man sich dagegen sträubt, das Land diplomatisch anzuerkennen? Kommt es zu einer prinzipiellen Entspannung und Annäherung zwischen den zwei Weltlagern, dann hat auch die Abrüstungsarithmetik nicht mehr das Gewicht wie bisher.

Rote Schatten über Indochina

4 Rebellen-Divisionen greifen Laos an — Mayer arbeitet Sparprogramm aus

Wenn die französische Nationalversammlung Mitte Mai wieder zusammentritt — nach den über die Gemeindevahlen hinaus verlängerten Osterferien —, wird ihr die Regierung die Annahme spartanischer Maßnahmen zur Begegnung der gespannten Wirtschaft- und Finanzlage empfehlen. Wirtschaftsminister Bourgeois-Maunoury kündigte soeben entsprechende Schritte an. Experten erwarten davon eine französische Neuaufgabe der bekannten britischen Austerität. Der Pariser Regierungsbesuch in Amerika hat bekanntlich keine verbindlichen, zusätzlichen Hilfszusagen Washingtons ergeben. Vielmehr bekundeten die Amerikaner die Ansicht, Frankreich müsse sich in erster Linie durch eigene Anstrengungen hochzurappeln versuchen. Von deren Ergebnissen soll dann die amerikanische Hilfe abhängig gemacht werden. Immerhin haben aber die Franzosen für rund 230 Millionen Dollar amerikanische Rüstungsaufträge (sogenannte „offshore-Aufträge“) erhalten. Das macht genau den Gegenwert für den kürzlichen 30-Milliarden-Franc Vorschuß aus, den sich die Regierung von der Staatsbank geben mußte, um „flüssig“ zu bleiben. Sie hofft nun, über die nächsten Fälligkeitstermine ihrer Schulden hinwegzukommen. Aber die ganze finanzielle Situation des Landes ist eben durch Notbehelfe gekennzeichnet. Überall und ständig müssen alte Schulden-Löcher gestopft werden, wozu neue Kredite dann jeweils aufgenommen werden.

Um aus diesem Teufelskreis herauszukommen, ist Ministerpräsident Mayer nun

dabei, ein arbeitsreiches Sparprogramm auszurollen. Das soll sich sowohl auf die laufenden Regierungsausgaben erstrecken, wie auf die französischen Importe, die das Wirtschaftsministerium um monatlich 14 Millionen Dollar bescheiden will. Auf diese Weise möchte man vor allem das wachsende französische Defizit gegenüber der Europäischen Zahlungsunion abbauen oder zumindest doch zum Halten bringen. Aber es bleibt abzuwarten, wie sich das Parlament den Sparmaßnahmen gegenüber verhalten wird. Informierte Beobachter ziehen eine etwaige Regierungskrise wegen wirtschaftlicher und finanzieller Fragen im Mai oder Juni durchaus in den Bereich des Möglichen.

Der innerpolitische Druck wird noch vermehrt durch die Hiobsschicksale aus Indochina. Dort hat die seit langem erwartete rote Offensive begonnen. Vier Elitedivisionen greifen die Provinz Laos an und haben die Franzosen gezwungen, die Festung Sam Neua zu räumen. In Paris befürchtet man, daß die Kommunisten durch die Eroberung des Mittelstücks von Indochina direkte Verbindung mit den roten Freischärlern in Siam und Burma aufnehmen können. Man beurteilt deshalb die Lage als so außerordentlich gefährlich, weil die Offensive der indochinesischen Rebellen nur mit rotnachlässiger Unterstützung möglich ist. Man glaubt, daß die kürzlich in Washington getroffenen französisch-amerikanischen Abmachungen über ein einheitliches Vorgehen der Westmächte in Asien schon bald auf die entscheidende Probe gestellt wird.

Hoffnung

Des Lebens ungetrübte Freude
Ward keinem Irdischen zuteil:
Gestern ging's noch auf grüner Weide,
Heut' über Hügel tau und feil.
—
Ich las einmal vom Eulenspiegel:
Er lachte, wenn er aufwärts stieg,
In der Vorfreude, wenn's vom Hügel
hinabging — nach dem Kampf der Sieg.
—
Ich möcht' in einen Ruheplatz rücken,
Wenn's um mich wettet, tobt und stürmt,
Und muß mich doch in manches schiden,
Wenn Woge sich auf Woge türmt.
—
Doch will ich mich in Hoffnung fassen
Und halte in den Stürmen stand;
Ich weiß es, ich bin nicht verlassen,
Geschützt von unsichtbarer Hand.

— Johannes Rostko

Zum Sonntag

In diesen Frühlingsstagen hat die Menschheit wieder einmal eine Welle der Friedenssehnsucht erfasst und mancher trägt in seinem Herzen die leise Hoffnung, daß endlich Friede werde in dieser friedlosen Welt.

So träumte auch ich, daß ich nach vielen Jahren wieder diese Erde sah; ringsum blühende Wälder und darin lachende, friedvolle Menschen. Alles war gut geworden und der Bruder reichte dem Bruder versöhnend die Hand. Verhallt war der Groll wilder Kriege und die Menschen gingen ihrer Arbeit nach. Niemand dachte mehr an völkermordende Kriege.

Wann wird diese Zeit kommen? — Ist es ein Traum nur, oder wird das Schicksal ihn eines Tages doch zur Wirklichkeit werden lassen? — Vielleicht träumt schon irgendwo in einer Wiege ein Kind lächelnd diesen Traum zur Wirklichkeit. Oder sollten gar die Alten diesen Morgen noch erleben dürfen? Oder werden wir alle schon längst vergessen sein und all die Augen, die sich nach diesem hellen Morgen müde geschaut, für immer geschlossen sein? Der Herrgott weiß es allein.

Aber einmal muß dieser Tag doch für die Menschheit kommen und wir hoffen alle darauf! — Da tritt vielleicht einmal ein Urenkel in einen Friedhof und schreitet die Grabsteine entlang, Namen und Zahlen lesend von verwittertem Gestein. Da liegt noch manch einer von den großen Krieger, dort einer, der im Bruderkampf gefallen, hier eine Mutter, die all ihre Söhne dem Vaterland geopfert, dort einer, der als Feind gefallen. Sie alle träumten einmal vom Frieden der Welt.

Dann geht der Urenkel hinaus durch das dunkle Tor auf die helle Straße und über all steht er Freiheit, Frieden und Glück. Lachende Menschen und blühendes Heimatland ist um ihn. Da denkt niemand mehr an die friedlosen Zeiten der Väter. Glück und frei leben ihre Erben.

Heute noch träumen wir davon. Möge es bald Wirklichkeit sein, damit auch wir noch in Erinnerung an jene kriegerischen Zeiten aufatmend sagen können: Es war einmal...

Stenographie-Kursus. Im Rahmen des Volksbildungswerkes Spangenberg be-

ginnnt am Donnerstag, den 23. 4., ein neuer Lehrgang für Stenographie für Fortgeschrittene (verlängerte Lehrzeit, 80-120 Silben). Interessenten für diesen Lehr-

gang wollen sich am Donnerstag, den 23. 4., in der alten Schule um 20 Uhr einfinden. Leitung des Lehrgangs Lehrer Wittmann.

Kopfschütteln über die Schule diesmal vermeiden lassen können.

Auf Wiedersehen!

Euer Ullenturm-Beobachter.

Die Schmunzelecke

Die Knadwurst.

Öffentliche Ausschreibungen sind häufig Gegenstand des Mergers im Handwerk. Ein ebenso grimmiger wie löstlicher Humor spricht aus der folgenden kleinen Geschichte, die in der Zeitschrift „Die drei Schilde“ zu lesen war:

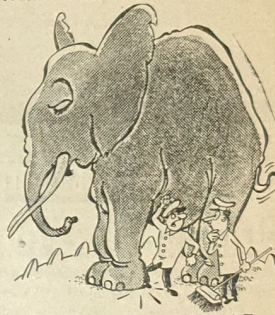
Ein Malermeister, der über die umständliche Beschreibung der Offertenunterlagen einen roten Kopf bekommen hatte und über die Ausfragen, wieviel Material, welchen Lohnaufwand zur Ausführung eines Quadratmeters, wieviel Gramm Terpentin, wieviel Sikkativ usw. benötigt werden, ob die Steuern beim Finanzamt, die Sozialabgaben geleistet sind usw., sich geärgert hatte, verfasste folgende Anzeige für die Tageszeitung der Stadt X:

„Am nächsten Sonntag habe ich die Absicht, zu Mittag eine Knadwurst — auch Malerforelle genannt — zu verzehren und will die Vierung der Wurst öffentlich mindestdfordernd im Offertenwege vergeben.“

Die Knadwurst soll aus dem Fleisch von Waldviertler Jungschweinen mit geringem Zusatz von Schenfleisch, aus jungen, gemästeten Tieren bestehen. Der notwendige Mehlsatz darf nur aus feinstem, griffigen Weizenmehl bestehen und ist ebenso wie der Wassergehalt in Gewichtsprozenten anzugeben. Die Gewürze sind nachzuweisen, ebenso deren Provenienz. Die Knadwurst soll ein Mindestmaß von 115 mm Länge, von Ende zu Ende gemessen, und einen Durchmesser von 44 mm haben.

Der Preis ist zu zergliedern, und zwar: a) Materialaufwand, b) Lohnaufwand, c) Unkosten und d) Gewinn. Ein Nachweis über die erfolgte Einzahlung von Steuern und Sozialabgaben ist zu erbringen.

Ich erlaube lieferungslustige Unternehmer, verfertigte und verschlossene Offerten bis zum letzten Einreichungstermin, das ist Freitag, um 17 Uhr; zu welcher Zeit die Eröffnung der eingegangenen Offerten in Gegenwart etwaiger Bieter erfolgt, in meiner Wohnung abzugeben. Der Zuschlag wird sofort erteilt, doch behalte ich mir die Auswahl unter mehreren gleichfordernden Bietern vor.“



„Weißt du, wie ‚Gib Pfötchen‘ auf indisch heißt?“ (Frankfurter Illustrierte)

„Zur täglichen Körperpflege

für die ganze Familie nur **Klosterfrau Aktiv-Puder**: das kann ich jeder Frau empfehlen! Er pflegt und erfrischt an allen Tagen! So schreibt Frau M. Viehstädt, Hamburg-Bahrenfeld, Ruhrstr. 107a. In der vorbeugenden Körper- und Fußpflege, aber auch bei Pickeln, Ausschlag und anderen Hautschäden ist **Klosterfrau Aktiv-Puder** verblüffend wirksam. Er gehört in jedes Haus!



Aktiv-Puder, Streusosen ab 75 Pfg. in allen Apotheken und Drogerien. Denken Sie auch an **Klosterfrau Mellisengels** bei Beschwerden von Kopf, Herz, Magen, Nerven.

Wer INSERTIERT, der GEWINNT!

Vom Ullenturm



Meine lieben Leserinnen und Leser!

Manchmal überschneiden sich die Gedanken weit auseinander wohnender Menschen. Das wurde mir am vorigen Sonntag so recht klar. In meiner Ullenturm-Betrachtung hatte ich noch den Zustand des Hauses an den Dienstgärten des Bahnhofes bedauert, und als ich am Sonntag zum Bahnhof kam, da war inzwischen dieser Haun schon in Ordnung gebracht. Mit Recht darf man mit nun den Vorwurf machen, ich sei eine Nasenlänge zu spät gekommen. Die Instandsetzung des Hauses wurde also schon durchgeführt, während ich noch von der Notwendigkeit der Ausbesserung schrieb. Es ist schön, wenn auf eine solche Weise eine positive Erledigung von Schönheitsfehlern erfolgt.

Ganz ausgezeichnet macht sich aber das neuangelegte Blumenbeet in Form des Spangenbergers Wappens gleich am Ullenturm. Dort wo früher eine Abagasse für den Kompost war, ist nun ein Schmuckplatz mit einer weißen Bank entstanden, der das Auge eines jeden Weisenden erfreut. Mit besonderer Freude habe ich auch die Ankündigung aufgenommen, daß auch die Linde am Bahnhof bald die gewünschte Bank und vielleicht sogar wieder den Stein Tisch erhalten wird. Wenn dann noch die Schüler ihr rücksichtsloses Fußballspielen am Ausgang zum Bahnhofsvorplatz unterlassen, dann ist damit ein weiterer Fortschritt erzielt. Allerdings müßte sich um diese Dinge die Schule ein wenig kümmern. Am Ullenturm Bahnhof habe ich eine solche Belästigung der Reisenden durch umhergehende Fußballer bis jetzt noch nicht beobachten können.

Der Weg am Testamentsgarten geht nun seiner Vollendung entgegen. Er verspricht nach Anlage und Ausbau eine erstklassige Wirkung. Seine Weiterführung über das Mühlenwasser und die Pflanze am Schwuggelweg wird einmal nicht zu umgehen sein. Wer A gesagt hat, der muß in der Regel auch B sagen. So tun sich für unsere Stadt immer neue Aufgaben auf, die den Stadtsäckel belasten. Selbstverständlich können solche Aufgaben nur nach Maßgabe der zur Verfügung stehenden Mittel in Angriff genommen werden, zumal Brücken stets besonders kostspielig sind.

Während des stürmischen Wetters der letzten Tage sah unser Marktplatz gerade

nicht besonders sauber aus. Der Wind hatte eine Unmenge Papier zusammengejagt. Leider haben die Raucher daran einen besonders großen Anteil. Immer wieder werfen sie ihre leeren Zigarettenschachteln einfach weg. Mit ein wenig Gefühl für Kultur müßte das anders werden. Die Hausfrau gewöhnt ja auch ihren Gästen das rücksichtslose Abstreifen der Asche von ihren Zigarren und Zigaretten auf den Fußboden des Zimmers ab.

Erneut möchte ich noch die Aufmerksamkeit der Stadt auf den Zustand des Liebenbachweges lenken. Dieser einzigartige Promenadenweg bedarf der Pflege und Schonung. Ich kann mir denken, daß er dem Stadtbauamt besonders Kummer bereitet. Jedenfalls sollte der Wagenverkehr auf der Liebenbach-Promenade auf den unumgänglich notwendigen Anliegerverkehr beschränkt werden. Wenn die Inanspruchnahme des Weges in der bisherigen Stärke weitergeht, dann werden einmal große Kosten zur Beseitigung der Schäden aufgewendet werden müssen.

In die vergangene Woche fiel auch der Beginn eines neuen Schuljahres. Die Tageszeitungen und auch der Rundfunk brachten Meldungen und Reportagen über die Schulanfänger. In Spangenberg war die Aufnahme der kleinen WBC-Schüler nicht ganz befriedigend. Fernmündlich und mündlich sollte ich vielen Eltern Antwort auf die Frage nach dem Aufnahmetermin geben. Das war mir aber nicht möglich. Lehrer, an die ich mich wandte, waren über den Aufnahmezeitpunkt auch nicht informiert. Das ist bedauerlich, denn an anderen Orten klappte doch die Aufnahme zeitgerecht. Wir haben vor allem die erwartungsvollen Büchsen und Mädchen leid getan, die wie junge Pferde auf den Start warteten und nicht zum Zuge kamen. Jede Schule bereitet trotz besten Bemühens aller Lehrkräfte den meisten Menschentindern während ihres langen Schullebens irgendwelche Schmerzen und Enttäuschungen. Eine Vernichtung der Vorfreude durch die enttäuschende Ungewißheit bei der hundertmal gestellten Frage: „Mutti, gehst du denn immer noch nicht los?“ sollte aber vom pädagogischen Standpunkte aus unbedingt vermieden werden. Durch die Druckschelle und auch eine rechtzeitige Anzeige in der Spangenberg Zeitung hätte sich manches

Für die uns anlässlich unserer Vermählung erwiesenen Aufmerksamkeiten und Geschenke, sagen wir auch im Namen unser Eltern, unseren herzlichsten Dank.

Reinhard Wedekind und Frau
Erna geb. Pölmann

Elbersdorf im April 1953

Hervorragend bewährt bei:

Maffee
Dragees

**Stuhlversstopfung
Verdaunungsstörungen
Fettleibigkeit
Stoffwechselstörungen
Leber- u. Gallenleiden**

Machen Sie noch heute einen Versuch mit Maffee-Dragees, er wird Sie von der prompten, reizlosen und angenehmen Wirkung überzeugen. Ohne Gewöhnung, keine unerwünschten Nebenwirkungen. Maffee hat schon Unzähligen geholfen, es kann auch Sie von Ihren Beschwerden befreien! Preis DM 2.55. In allen Apotheken erhältlich. Total-Werk München 27.

Man weiß was man hat

Wenn man wertbeständig kauft

Gabardine- und
Kammgarnhosen

ab DM **27⁰⁰**

Sport-Saccos
in modernen Dessins

ab DM **38⁰⁰**

Trenchcoat-Mäntel
in verschiedenen Ausführungen

ab DM **48⁰⁰**

Cheviot-Mäntel
in vielen Ausführungen

ab DM **98⁰⁰**

Anzüge
I- und II-reihig

ab DM **98⁰⁰**

Nahe dem Königsplatz KASSEL Obere Königstraße

DER HERR

Bekanntmachungen

Ehe- und Altersjubiläen.

Ehe- und Altersjubiläen werden bei rechtzeitiger Beantragung mit einer Glückwunschkarte des Herrn Ministerpräsidenten bedacht. Bei Ehejubiläen zur Goldenen (50 Jahre), Diamantenen (60 Jahre), zur Eisernen (65 Jahre) und Kupfernen (70 Jahre) Hochzeit, sowie Altersjubiläen zur Vollendung des 90., 95. und 100. Lebensjahres.

Sofort in der Stadt Spangenberg im Kalenderjahr 1953 derartige Jubiläen ansetzen, bitte ich höflich um rechtzeitige Meldung, da die Glückwunschkarten im allgemeinen sechs Monate vor dem Jubiläumstage beantragt werden sollen. Die Ehejubiläen, soweit die Eheschließung im Bezirk des Standesamts Spangenberg erfolgt ist, sind bekannt. Nicht bekannt sind die Daten der Ehejubiläen für den Personenkreis, dessen Eheschließung nicht in Spangenberg erfolgte, jedoch eine rechtzeitige Meldung derartiger Jubiläen auf dem Bürgermeisterrat erforderlich ist.

Auch bei Altersjubiläen der vorbezeichneten Art ist eine rechtzeitige Meldung zweckmäßig.

Spangenberg, den 15. April 1952
Schent, Bürgermeister

Wohnraumbewirtschaftung.

Ich habe Anlaß, darauf hinzuweisen, daß in der Wohnraumbewirtschaftung keinerlei Forderung eingetreten ist. Abgesehen von den gesetzlich genehmigten Sonderfällen (selbstfinanzierter Wohnungsbau) unterliegt der der gesamte Wohnraum nach wie vor der Bewirtschaftung. Über diesen Wohnraum

„Papa, bitte denke dran!“

Für 8 rote Kronenkorken gibt's das vielbegehrte Miniaturfläschchen. Also - den Kronenkorken mitnehmen bei der nächsten erfrischenden Pause mit



Abfüllung und Alleinvertrieb von COCA-COLA für diesen Bezirk
COCA-COLA GmbH, Niederlassung Kassel
Kassel, Quellhofstr. 57

darf ohne schriftliche Zustimmung der zuständigen Wohnbehörde nicht verfügt werden. Eigenmächtiges Vermieten, Beziehen oder Tauschen von Wohnraum kann neben Zwangsräumen mit Strafen geahndet werden.

Verschiedentlich ist darauf hingewiesen worden, daß zur Unterbringung von Sowjetzonenflüchtlingswohnraum nicht beschlagnahmt werden dürfe. Es ist wohl richtig, daß nach dem neuen Flüchtlingsleistungsgesetz vom 9. 3. 1953 (BGB. S. 45 - 1953 § 7) Wohnraum nicht angefordert werden darf. Durch diese Mitteilung ist in weiten Kreisen der Bevölkerung irrtümlich die Meinung aufgekommen, daß für Sowjetzonenflüchtlings Wohnraum nicht beansprucht werden könne.

Ich darf darauf hinweisen, daß auch die Wohnraumversorgung der Sowjetzonenflüchtlings ebenso wie für alle anderen Wohnungsuchenden nur nach dem Wohnungsgesetz Nr. 18 zu erfolgen hat.

Melsungen den 27. März 1953

Der Kreisausschuß
des Landkreises Melsungen
Kreiswohnungsbehörde

Wird bekannt gemacht.

Der Magistrat der
Stadt Spangenberg
Wohnungsbehörde

Die Hundesteuerliste liegt vom 14. April bis 21. April 1953 zur Einsicht der Hundehalter auf dem Rathaus, Zimmer 4 aus. Einsprüche gegen die Heranziehung zur

Steuer sind binnen einer Woche, gerechnet vom Tage der Auslegungspflicht an, über das Bürgermeisteramt bei dem Herrn Landrat anzubringen.

Anträge auf Erlass bzw. Ermäßigung der Steuer sind in schriftlicher Form bis spätestens 22. April 1953 über das Bürgermeisteramt dem Herrn Landrat in Melsungen einzureichen.

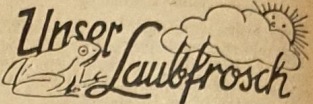
Spangenberg, den 14. April 1953

Der Bürgermeister

Ab Montag, den 20. April 1953 wird durch den Bezirkschornfeinfegemeister für das Stadtgebiet Spangenberg mit dem Reinigen und Ausbrennen der Schornsteine begonnen.

Spangenberg, den 17. April 1953.

Der Bürgermeister als Dp.



Das etwas freundlichere Wetter wird auch über das Wochenende anhalten. Bei zunehmender Tageserwärmung nur noch vorübergehende Bewölkung, bei geringer Neigung zu Regenschauern.

Am 15. April 1953 ist unerwartet unser bewährter Mitarbeiter im Außendienst

HERR

OSWALD RODE

mittlen aus rastloser, erfolgreicher Tätigkeit von uns gegangen.

Herr Rode vereinigte in seiner Person in außerordentlichem Maße seltene Fähigkeiten und Charaktereigenschaften, die ihm unbedingtes Vertrauen und bewundernswerte Anerkennung sicherten.

Tiefbewegt nehmen wir Abschied von ihm, dessen Name und erfolgreiches Schaffen stets Vorbild für uns alle bleiben wird.

Inhaber, Geschäftsleitung
und Belegschaft der Firma
DURODONT
GmbH.

Eislingen/Fils, den 15. April 1953

Die feierliche Beisetzung findet Sonntag, den 19. April 1953, um 15.00 Uhr von der Friedhofskapelle in Spangenberg, aus, statt.

Der unerbittliche Tod hat unseren lieben Vereinskameraden

Oswald Rode

jäh aus unserer Mitte gerissen, wodurch wir zutiefst erschüttert sind. Der Dahingeschiedene war stets ein eifriger Förderer unserer edlen Ziele und Bestrebungen, und wir werden ihm alle Zeit ein ehrendes Gedenken bewahren.

Turn- und Sportverein Spangenberg 1863

Zur Teilnahme an der Beisetzung versammeln sich die Mitglieder am Sonntag um 14.30 Uhr im „Grünen Baum“.

MASCHINEN WERKZEUGE

für Schlosser u. Schmiede Klempner u. Elektriker, Mechaniker u. Uhrmacher, Schreiner u. Zimmer, Maurer u. Dachdecker, Auto-Mechaniker liefert ab Lager:

Wielhoff & Co
Kassel - Opernstr. 8

gegen Kreislaufstörungen
Die Frühjahrskur
Zirkulin
Knoblauch-Perlen
standardisiert mit Allicin
doppelt wirksam

Quecksilber
zu kaufen gesucht.
Angebote unter 1478.

Verkauf
kompl. Schlafzimmer
mit Matratzen (Eiche)
zum Preise von 375,-
Molz, Pfeiffe
Polizeihauptwachmeister

40jährige Frau
sucht
Beschäftigung
Wer, jagt diese Zeitung

Sonnen-Rollos

Fr. Reising & Co.
Ständeplatz 11 - Seit 1900
KASSEL

Bis 20 % Verdienst
d. Verk. v. Falten usw. an Pers. Agent.
an Hrn. H. G. Bremen, Post 1288

„Hicoten“, altbewährt gegen

Bettläsungen
Preis DM 2.55 in allen Apotheken.

Lest Eure Heimatzeitung!

Spangenger Lichtspiele

Sonabend 20.30 Uhr
Sonntag 18.45 u. 21 Uhr
Montag 20.30 Uhr
Silvana Mangano in

Freiwild

mit Amedeo Nazzari

Mittwoch und Donnerstag
Jeweils 20.30 Uhr
Eva Dahlbeck, Ragnar Falck in

Rya-Rya

Nur eine
MUTTER

Voranzeige.
Am 25. bis 28. 4. 1953
Rudolf Prock, Marianne Hold in

Ferien vom Ich

Sommerspross
Verschwinden lassen
Merzwein
DM 1.75, 2.00, 3.00 in Apotheken und Drogerien
für reinen Teut. Merzwein-Geschmack DM 2.50

Künstliche Augen
Atelier Greiner, Hannover, Alte Keller
Heerstr. 31, Sprechtag in Kassel, Ober
Kasseler, Str. 13, vom 25. bis 28. April
Kasseler, Str. 13, Anmeldung Hannover
erbeten.

Guter Gewinn durch Textwaren
Versand-Katalog für Wiederverkäufer gratis
foxtail-Schickendanz, Fürth Bay. W. 47

Bis 20 % Verdienst
d. Verk. v. Falten usw. an Pers. Agent.
an Hrn. H. G. Bremen, Post 1288

„Hicoten“, altbewährt gegen

Bettläsungen
Preis DM 2.55 in allen Apotheken.

Lest Eure Heimatzeitung!

Ein Besuch wird sich immer lohnen!
ACHTUNG !!

Propan-Gas-Vorführung

Am Mittwoch, dem 22. April 1953, im Gasthaus „Grüner Baum“ in Spangenberg, 20.30 Uhr Vorführung sämtlicher
Heiz- und Kochgeräte für Propangas

Das moderne Backen und Kochen auf den Gasherden
Eintritt frei! Gratis Verlosung!

Imperial-Werke
GmbH., Bünde/W. Es laden ein: Konrad Kuhnau
Spangenberg

Sämtliche elektr. Hausgeräte sind lieferbar - Günstige Ratenzahlung



WÜSTCHEN

delikat und preiswert

Bockwurst, lose 80 g Stück 0,44

3 Stück = 240 g-Dose 1,70

5 Stück = 250 g-Dose 1,85

6 Stück = 480 g-Dose 2,95

Rindfleisch nach Hausfrauenart
420 g-Dose 1,48

Durch Großeinkauf so preiswert!



DAS LEBEN IST SCHÖN...
MIT ETWAS GELD

SÜDDEUTSCHE KLASSENLOTTERIE

Ziehung 1. Klasse 12./13. Mai 1953: Achttausend 3.- DM

STRIPPEL Staatliche Lotterie-Einnahme
Bad Hersfeld, Johannesstraße 16
Agentur für Spangenberg: Reinhard VOLKE
Friseurmeister

Lotterie-Einnahme BERNHARD Frankfurt a. M.
1/4 3.- Prompter Versand nach auswärts 1/4 6.-



Aroma
und Fülle
aufgeschossen durch
meisterliche Röstung
Harmonie
durch
vollendete Mischung

Zu haben i. d. Lebensmittel- u. Feinkost-Geschäften

Drahtgeflecht
4 u. 6 edig, i. allen Größen

Stacheldraht
zu günstigen Preisen

Hans Strecker, Melsungen, Tel. 209

Aus Stadt und Land.

Nach tritt der Tod den Menschen an! Die Wahrheit dieses Dichterwortes erleben wir wieder einmal, als in der Frühe des vergangenen Mittwochs eine überaus traurige Todesnachricht die Bürgerstadt erschütterte. Am Dienstag früh verließ unser Mitbürger Oswald Rode 1. geund und munter seine Familie, um seinem gewöhnlichen Beruf als Kleidermacher nachzugehen. Nach getaner Arbeit kehrte er abends in einem Gasthaus in Dorffitter im Kreis Frankenberg ein und übernachtete dort. Am anderen Morgen fand ihn der Gastwirt, der ihn wecken wollte, tot vor dem Bett liegen. Ein Herzschlag hatte dem im 46. Lebensjahr stehenden tüchtigen Mann ein jähes Ende bereitet. Sein plötzlicher Tod hat bei der Bürgerstadt allgemeine Teilnahme erweckt. Er war geborener Elbersdorfer. In Spangenberg hatte Oswald Rode einen großen Freundeskreis und erfreute sich allgemeiner Verehrung und Beliebtheit. Um den so früh Verstorbenen trauern seine Gattin, zwei unversorgte Kinder und sein noch lebendes Elternpaar in Elbersdorf. Gott der Herr möge sie trösten in ihrem großen Leid. Am morgigen Sonntag um 15 Uhr werden wir den Heimgegangenen auf unserem Friedhof zur letzten Ruhe beisetzen.

Das Unglück ruht nicht. Ein hartes Geschick traf einen Schreinergehilfen, dem beim Einsteigen von Türen in einem Neubau ein Fremdkörper ins Auge geriet. Der Verunglückte mußte sich in ärztliche Behandlung begeben. Die Verletzung des Auges erwies sich aber so schwer, daß das Auge in einem Kasseler Krankenhaus entfernt werden mußte. Ein anderer Unglücksfall ereignete sich bei einem hiesigen Landwirt in der Neuhadt. Als man längere Zeit die Hausangehörige vermißte, die in den an der Klostermauer gelegenen Garten mit Wädhewägen beschäftigt war, fand man sie bewußtlos an der Klostermauer liegen. Wahrscheinlich hatte sich ein Stein von der Mauer gelöst und der Ahnungslosen einen Schädelbruch zugefügt. Die Verunglückte wurde dem Krankenhaus zugeführt.

Ein Krebs heilbar? Das Kreisgesundheitsamt führt am Dienstag, den 21. April, 10 Uhr, im Schützenhaus durch die „Deutsche Bühne für Volkshegung“ das Krebsaufklärungsschauspiel „Vor dem Nichtstode“ auf. Das Schauspiel hinterläßt bei den Zuschauern einen tiefen Eindruck und wirkt nachhaltiger als mancher Krebsvortrag.

Geburtsstage. Am 16. April beging Frau Elise Vogt, Oberbahn, ihren 79. am 17. April Frau Berta Wühl, Altersheim, ihren 79., am 20. April beging Herr August Dietrich, Rathausstraße, seinen 76. und am 22. April Frau Anna Gumbach, Witzelgasse, ihren 81. Geburtstag. Die Spangenberg Zeitung gratuliert allen Jubilaren recht herzlich.

Preisregeln. Das für den 18. April angekündigte Preisfest im Schützenhaus ist auf den 25. April verlegt worden.

Kino. Am diesem Wochenende läuft der große Film „Freiwild“ mit Silvana Mangano und Umedeo Nazzari. Italiens härtestes Schauspielerepaar. Verwirrende Schönheit, brennende Leidenschaft, unbeir-

bare Treue, das ist der neue Erfolg. Am Mittwoch und Donnerstag sehen wir einen Film des Lebens „Nur eine Mutter“, das Dokument eines Frauenschicksals, ergreifend, schlicht, natürlich und schön.

Goldene Hochzeit. Gegenstand zahlreicher Ehrungen war an seinem goldenen Hochzeitstage das Jubelpaar Stellwerthsmeister 1. A. Schenk in der Neuhadt. Bürgermeister Schenk (Bruder des Jubilars) konnte eine Urkunde vom Ministerium, und Bahnhofsobervorsteher Gernershausen im Namen der Bundesbahn ein Geldgeschenk mit den besten Wünschen überreichen. Die Kirchengemeinde war durch Vorster Wiesgang vertreten, der dem goldenen Hochzeitspaar auch die Segenswünsche der Landeskirche überbrachte. Zahlreich nahm die Bevölkerung im Hochzeitssaal an dessen Ehrentag Anteil, deren Bedürfnis es war, dem Jubelpaar Glück und Segenswünsche auszusprechen.

Vortrag über Jack London. Im Schützenhaus sprach Robert Lubahn am Montagabend seine Vortragsreihe über moderne Literatur mit einer Besprechung des amerikanischen Dichters Jack London fort. Einer großen Zuhörerschaft zeichnete er Gestalt und Leben dieses Sprachgewaltigen, der als der Pionier einer amerikanischen Prosa die Loslösung von europäischen Vorbildern vollzog und das Zeitalter einer eigenständigen, typisch amerikanischen Literatur einleitete. In seinem kurzen Leben (1876—1916) hat Jack London eine außerordentliche Fruchtbarkeit entwickelt und Werke geschaffen, die sich ihren Platz in der Weltliteratur eroberten. Unter ihnen übten „König Althol“, „Vodruf des Goldes“, „Wolfsblut“ und „Auf aus der Wildnis“, gerade auf den deutschen Leser eine besondere Anziehung aus. Von einer ungeheuren Lebenskraft getrieben, hat sich Jack London als typischer Amerikaner vom armen Farmerssohn über eine Tätigkeit als Zeitungsboy und Auktionshändler zum Vollmatrosen hinaufgearbeitet, hat als robuster Seemann einen Großteil der Weltmeere von San Francisco aus bis zur Südpole und zur Arktis befahren, hat als Tramp den nordamerikanischen Kontinent kennengelernt, als Goldsucher in Alaska menschliche Leidenheiten in unerbittlicher Form studiert, während des russisch-japanischen Krieges 1905 als Reporter zwischen den Fronten des Gals riskiert und schließlich als Schriftsteller seine Lebensbestimmung erkannt. Als ein Charakter, maßlos im Arbeiten, im Erfassen des flüchtigen Moments, als ein Mensch ganz großen Formates erstand Jack London bei Lubahns

Woche der Jugend und ihre Aufgabe für unsere Stadt

Schon früh wurde Spangenberg — die Liebenbachstadt — nach dem 1. Weltkrieg in das Netz der Jugendherbergen in Nordhessen eingeschlossen. Groß ist die Zahl der Freunde unserer Stadt, die in all den Jahren, auf großer Fahrt, in Spangenberg halt machten. Wohl noch heute ist da und dort ein Wegweiserfährchen an einem Mast zu erkennen, daß den Weg zur Jugendherberge zeigen soll.

Längst sind die Zeiten vergangen, wo Spangenberg der wandernden Jugend eine Herberge bieten konnte. Wie bei so vielem Nothstand ist auch hier der verlorene Krieg schuld. Doch kann die Woche der Jugend nicht vergehen, um auf diese alte Forderung, die auch bei allen verantwortlichen Männern Verständnis findet, hinzuweisen, daß Spangenberg eine Jugendherberge wieder bekommen muß!

Für unsere Spangenberg Jugendgruppen wird auch in diesem Jahr immer wieder ein Problem, die Heimfrage, im Vordergrund stehen. Hier ist ebenfalls bei einer großen Anzahl der Vertreter im Stadtparlament volles Verständnis vorhanden. Die Möglichkeit, ein Heim zu beschaffen, ist gegeben, doch liegt die Entscheidung nicht ausschließlich im Bereich der Zuständigkeit der Stadtverwaltung.

Die Jugendarbeit in der Liebenbachstadt wird 3. St. von 5 Gruppen, bzw. Abteilungen gepflegt, doch die Heimfrage läßt, abgesehen vom CWJM, der ein Heim befehlt, eine Arbeit wie sie hier 3. B. früher bei der Turnerjugend war, nicht zu. Eine Küche, großzügig zur Verfügung gestellt, ist eben kein Jugendheim. Hier gilt es, alles daran zu setzen, um zu einem Heim zu kommen.

Jugendveranstaltung des I. S. D. 1863

Die größte Jugendabteilung in Spangenberg, die Turn- und Sportjugend, hat zur Eröffnung der Jugendwoche eine Jugendveranstaltung am morgigen Sonntag um 19,30 Uhr im Schützenhaus. Ausschnitte

Kino-Voranzeige. Vom 25.—28. April läuft im hiesigen Lichtspieltheater der farbenfrohe Film „Ferien vom Ich“ mit Rudolf Brad, Marianne Gold, Grethe Weiser, Willy Frisch u. a. Mit diesem Film läuft das große Preisloschreiben der Gloria-Filmreise (B. m. b. H.) wo unter 100 Preisen Ferienfahrten nach Spanien, Italien, der Schweiz, oder den schönsten Orten in Deutschland gewonnen werden

auf der Turnarbeit der Jugend soll den Eltern, den Freunden der Jugend und des Turnports ein Bild vermitteln, über das Leben und Treiben in dem Turn- und Sportverein. Jungen und Mädchen zeigen Geräte und Bodenübungen. Gymnastik und Reihenaufstellungen die Mädel. Ein gemeinsames Jugendlied wird alle zu einer großen Gemeinschaft verbinden.

Henner Fey, Gaujugendwart des Fulda-Eder-Turngauers wird sprechen. Im Anschluß an die Veranstaltung eine Stunde Volkstanz, unter Leitung von Margarete Wagner und Henner Fey.

Die Veranstaltung soll zeigen, wie die Arbeit einer Jugendabteilung dem Jugendlichen Freude und Erholung schenkt. Neue Wege werden noch zu beschreiten sein, vieles muß noch besser werden. Mit dem Abend aber wollen die Jugendlichen des Vereins all die noch Aufstrebenden ansprechen, ihre Eltern, Lehrer und Meister überzeugen von dem Wert der Jugendarbeit und darüber hinaus allen Freunden der Jugend aber einige Stunden des Zusammenseins schenken.

Die Veranstaltungen der Jugendwoche

erfahren eine Umlegung einzelner Veranstaltungen. Am morgigen Sonntag 19,30 Uhr Turn- und Sportjugend im Schützenhaus und am Donnerstag Gemeinschaftsveranstaltung aller Spangenberg Gruppen, 20 Uhr, Schützenhaus. Am Montag ab 18 Uhr freiwilliger Arbeitseinsatz aller Spangenberg Gruppen auf dem Sportplatz.

Sammeltage anlässlich der Jugendwoche

Wie alljährlich, so wird auch in diesem Jahr die Jugend an die Gebefreudigkeit der Bevölkerung unserer Stadt appellieren, um durch die Spenden für die Jugendarbeit Mittel zu bekommen, die helfen Freude und Erholung zu spenden. Der Ortsjugendring bzw. seine Gruppen werden auf amtlichen Listen eine Hausammlung vornehmen.

„Deutsch der Kriegsoffizier 1953 — ein Maßstab an den deutschen Bundestag.“ Zu der Kundgebung, deren Schirmherrschaft Oberbürgermeister Dr. Kolb übernommen hat, werden Tausende von Kriegsoffizieren aus den westdeutschen Landesverbänden des Bdk und aus Berlin erscheinen. Das Hauptreferat über die sozialpolitischen Forderungen des größten deutschen Kriegsoffizierverbandes zur Ergänzung des Bundesversorgungsgesetzes wird der Hauptgeschäftsführer des Bdk, Max Wuttke (Bad Godesberg), halten. Es werden ferner der Präsident des Bdk Deutschlands, Stadtrat Hans Nitsche MdL (Kassel) und Oberbürgermeister Kolb sprechen.

Elbersdorf. Am Sonnabend hielt die hiesige Freiwillige Feuerwehr im Sinningschen Saal, in Anwesenheit des Bezirksbrandmeisters Schmidt, ihre Jahreshauptversammlung ab, an der die Mitglieder vollständig teilnahmen. Ortsbrandmeister Hans Blumenstein gab einen Rückblick über das vergangene Jahr und dankte dem anwesenden Bürgermeister für die Beschaffung von blauen Uniformen für 38 Wehrmänner. Eine ideale Handlung ist die Auffstellung des Spielmannszuges gewesen. Dank der Initiative von Manfred Dröfler wurde auf Kosten der jetzigen Spielmannsglieder der Zug aufgestellt und trat zum ersten Mal beim Kreisfeuerwehrtag in Spangenberg an die Öffentlichkeit. Was die Wehrmänner betrifft, kann sich die Bevölkerung jederzeit auf ihren Einsatz verlassen, schloß der Ortsbrandmeister seinen Bericht. Kassierer Gerlach wurde einstimmig Entlastung nach seinem Kassenericht erteilt. Die Protokolle des letzten Jahres verlas Schriftführer Manfred Dröfler, die einen Einblick von der geleisteten Arbeit gaben. Herr Kurt Dröfler, als Gemeindevertreter, gab den Wehrmännern aufschlußreiche Kenntnisse, wie sehr die Gemeindevertretung bemüht, im laufenden Etat der Feuerwehr gerecht zu werden. Für ihre Ausgestaltung wurden weitere 700 DM eingeleistet. Nach der Festlegung des Programms für 1953 schloß sich ein gut vorbereiteter Kameradschaftsabend an, dessen Ueberraschung das Spiel „Wer gegen wen“ war.

Mörshausen. Herr Ernst Wilsert beging am 27. April seinen 70. Geburtstag. Wir gratulieren herzlich und wünschen weiter beste Gesundheit.

Mauis. Der Jagdpächter Wilhelm Schäferhenrich Detmold bezahlt außer dem Jagdgeld eine Pauschalsumme von 300 DM jährlich an die Gemeinde und der darüber hinaus gehende Wildschaden wird von der Jagdgenossenschaft und dem Jagdpächter gemeinsam getragen.



Darstellung und auf Grund der feingewählten Leinwand vor den Augen der Zuhörer. Eine lebendige Diskussion rundete den vom Volksbildungswort in Verbindung mit dem Amerika-Haus in Eichwege veranstalteten Vortragsabend ab zu einem vollen Erlebnis.

Woderode D. Wir gratulieren Frau Katharina Schulz zu ihrem 74. Geburtstag am 20. ds. Mts. herzlich.

85. Stiftungsfest des Sängerklosters „Liederfreund“ Elbersdorf

Unter seinem Vorsitzenden Georg Schanze bereitet sich der Elbersdorfer Sängerkreis zu seinem 85. Stiftungsfest am 9. Mai vor.

Ein Stück Dorfgeschichte ist die Geschichte des Vereins. Im Jahr 1868 wurde, wie überall im Reich, die Begeisterung für das Singen durch Gründung eines Sängerklosters wachgerufen. Der Verein nannte sich damals Männer-Sängerkreis „Liederfreund“. Kantor Edhardt war der erste Dirigent des Vereins. Tragisch endete im Jahre 1870 ein geplantes Gartenfest, als alles in bester Feststimmung versammelt war, ertönte die Sturmglocken und riefen die Kriegserklärung gegen Frankreich aus. Fast alle Männer eilten zum Kriegsdienst. Alle Mitglieder fehlten wohlbehalten nach zweijähriger Kriegszeit zurück und es wurde ein Sängerkreis und Kriegerverein gegründet, der bis zum Jahre 1892 bestand.

Abgeschwächt wurde das Vereinsleben dadurch, daß viele Sänger ihr Brot außerhalb suchen mußten. 1905 wurde ein neuer Verein unter Leitung des Meisters J. Schmolz ins Leben gerufen. Das Vereinsinteresse war so stark, daß im Jahre 1907 bereits ein Sängerkreis in Elbersdorf abgehalten werden konnte. Unter Leitung von Lehrer Wilmann wurde am 11. März 1921 ein Gemischter Chor ins Leben gerufen. Die Angliederung der Männerabteilung verlangte natürlicherweise eine andere

Benennung des Vereins. Der Verein führte wieder den Namen des ersten Sängerklosters, der durch den ersten Weltkrieg zum Erlahmen gekommen war: Sängerkreis „Liederfreund“.

Zum 85. Stiftungsfest erhielt der Verein eine Fahne als äußeres Zeichen der Zusammengehörigkeit. Seit 1927 übernahm Musiker Kurt Holl die Leitung des Vereins. Es kann ruhig gesagt werden, daß es seiner Mühe zu verdanken ist, wenn beide heftig geschulte Chöre sich in der Öffentlichkeit bewährt haben. Der Elbersdorfer Sängerkreis „Liederfreund“ ist um die Pflege des deutschen Liedes und um die Freundschaft anderer Sängerkreise bemüht geblieben. Gern werden die Vereine der Umgebung der Einladung des Jubiläumsfestes Elbersdorf, der sein 85-jähriges Bestehen mit einem Jubiläumssingen begehen wird, Folge leisten.

Den dörflichen und wirtschaftlichen Verhältnissen entsprechend will man von einem sogenannten Sängerkreis absehen. Das Programm des 9. Mai steht in seinem ersten Teil eine Anzahl Frauen- und gemischte Chöre, im zweiten Teil Männerchöre vor. Auch die geladenen Vereine kommen mit Viedervorträgen zu Gehör. Die Ehrung langjähriger Mitglieder ist an diesem Singabend vorgesehen.

Der Fall Haddings

Roman von Gustav A. Mulach

Montage des neuen Motors fehlen. Ich gehe eben, Mister Bynes zu berichten.

„Sie sind allein im Gebäude gewesen?“
Der Irlander blinzelte erstaunt.
„Ach so, Sie wissen nicht, Atkins und Dickinson sind noch oben. Hatlen zusammen die Wache heute nacht. Auf Anordnung von Mister Bynes. Der Kerl, der die Tür der Mittelhalle aufgeschlossen hat, muß genaue Ortskenntnis gehabt haben. Hätte sonst nicht so schnell verschwinden können. Wird sich nicht schlecht erschrocken haben, als der Spektakel mit der Alarmglocke losging. Gut, daß ich die Leitzung habe legen lassen.“

Burry klopfte dem Irlander auf die Schulter.
„Sie sind ein unschätzbare Bursche, Dawney.“
„Hat sich was. Die Reserve-Kupplungsscheiben, die verdammte kniffligen Dinger, sind weg. Mister Bynes wird toben.“

„Kommen Sie her, gehen wir zu ihm. Ich werde ihm sagen, daß Sie das Mögliche an Aufmerksamkeit getan haben.“

Jim Dawney sah den Prokuristen mit einem Blick an, als wenn er sagen wollte: Misch dich nicht in Sachen, die dich nichts angehen. Beim Pförtner des Verwaltungsgebüdes beorderte Burry einen Kraftwagen. Kaum zehn Minuten später standen Dawney und Burry in Bynes Wohnung.

Bynes nahm die Botschaft auffallend ruhig auf. Er ließ Dawney sprechen und sah nur ab und zu nach Burry hinüber.

„Sie waren noch im Werk, Burry?“

Der Prokurist nickte.
„Ja, ich hätte gerade die Absicht nach Hause zu fahren. Habe ein paar eilige Sachen erledigt und ging über den Hof zwischen Kraftanlage 1 und Laboratorium, als ich eine Signallampe ununterbrochen läuten hörte. Mehr instinktiv ging ich zu den Laboratorien hinüber. Vor der Tür traf ich dann auf Dawney.“

Bynes zog sich den Rock über. Er machte ein eigenartiges Gesicht.

„Sie haben sich beschmutzt, Burry, Ihr Jackenärmel ist weiß.“

Burry bekam einen roten Kopf und stotterte irgendeine Antwort.

„Also, Jim. Sofort zurück. Sehen Sie zu, was noch an guten Scheiben da ist. Packen Sie alles ein. Die Holzverschlässe kommen sofort auf einen Kraftwagen. Bleiben mit dem Wagen neben dem Pförtner am Haupteingang stehen. Es ist gleich vier Uhr. In drei Stunden geht unser Zug. Ich fahre zur Polizeidirektion und von dort aus zu Mister Haddings.“

„Wollen Sie nicht das Werk absuchen lassen?“

Bynes lächelte den Prokuristen an.

„Vielen Dank für Ihren Rat, Burry. Ich glaube aber kaum, daß das Erfolg haben wird. Den Täter vom Börsenüberfall und den Dieb der Kupplungsscheiben müssen wir wohl anderswo suchen. Abgesehen davon, daß die Sachen für den Urheber dieses nächtlichen Besuches gänzlich wertlos sind, beweist ihr Fehlen ein gewisses und für mich sehr verständliches Interesse. Und dieses Interesse nimmt jemand, der wahrscheinlich den gleichen Zug nach Manitoba benutzen wird wie wir. Der Besucher der Laboratorien wird es sicher nicht sein. Ich halte sogar dafür, daß dieser Mann Frechheit genug besitzen wird, uns noch suchen zu helfen.“

Burry wurde abwechselnd blaß und rot.

„Wie meinen Sie das, Bynes?“

Bynes entnahm seinem Schreibtisch eine Mehrzielpistole, steckte sie gelassen ein.

„Ich meine, daß wir Verräter im Werk haben, Burry. Und ich meine, daß sich die guten Leute eines schönen Tages festfahren werden. Glauben Sie mir, aus ganz bestimmten Gründen mache ich von der Diebstahlschuld keine Hauptaktion. Die Polizei wird benach-

richtigt. Das ist alles. Im Übrigen bin ich Ihnen genug. Augen und Ohren offen halten zu können, um eine Wiederholung mysteriöser Vorfälle zu verhindern.“

„Sie haben einen Verdacht?“

„Mein lieber Burry. Ich habe nicht nur einen Verdacht, ich weiß sogar etwas. Und wenn John Bynes etwas weiß, behält er es für sich. So lange, bis er zuschlägt. Ich habe nicht Lust, mir meine Lebensarbeit und Mister Haddings eine Riesenchance aus den Fingern nehmen zu lassen. Der Radiomotor läuft im Kanadabrennen nicht wie ein alter Chosterkäse im Hochsommer. Verlassen Sie sich darauf. Kommen Sie, die Zeit geht herum, und in ein paar Stunden möchte ich im Pullmann sitzen und meine Morgenzigarre rauchen.“

Lederhosen in riesiger Auswahl!

Sport- und Trachtenformen mit Gürtel und Reißverschluß ab 13,50 Neul Bekleidungsleder, grün, braun 19,75 schwarz, prakt. und unverwundlich ab

Herren-Leder-Shorts in vielen eleganten Ausführungen bis Bundweite 110 cm Rindleder, Kalbleder, Ziegenleder und andere Leder

Leder Meid

Das große Lederwarenhaus in KASSEL AM RATHAUS

Bynes fuhr mit seinem eigenen Wagen zur Polizeidirektion, während Burry und der Irlander zum Werk zurückkehrten.

Als der Ingenieur eine Stunde später James Haddings aus dem Bett holte, rief Dickinson bereits vom Werk aus an, daß Jim Dawney eine Reihe Ersatzscheiben aus den vorhandenen Beständen zusammengestellt habe und daß er glaube, für die Qualität dieser Scheiben eintreten zu können.

Die Kupplungsscheiben für das Electric-Modell bestanden aus einer besonderen Metall-Legierung und stellten eigentlich je zwei verschiedene, ineinandergreifende, äußerst sinnreich kombinierte Kupplungen dar, auf die sowohl der Verbrennungsmotor des Electric-Modells als auch der eigentliche Radiomotor wirken konnte. Für den Fachmann waren die Scheiben lediglich in ihrer Kombination interessant. Irgendwelche Schlüsse auf Konstruktionseinzelheiten des Radiomotors konnten aus ihrer Zusammensetzung nicht gezogen werden. Peinlich war eben nur, daß diese Scheiben häufig zu Brüchen neigten, die zumal beim Schalten des Radiomotors eintraten. Aus diesem Grunde hatte Bynes eine Anzahl solcher Scheiben genau prüfen und ausprobieren lassen, um sie als eventuellen Ersatz während des Rennens bei der Hand zu haben.

James Haddings schüttelte den Kopf.

„Können Sie sich das erklären, Bynes?“

Der Ingenieur zuckte die Achseln.
„Es wird das beste sein, wir nehmen uns einen tüchtigen Detektiv in den Betrieb. Wir müssen mit allem möglichen rechnen. Das nächstmal sprengt uns das Gesindel vielleicht eine unserer Kraftanlagen in die Luft.“

Haddings war empört.

„Sie sprechen, Bynes, als ob wir es da draußen mit einem Versuchswerkzeug zu tun haben. Sie sprechen einen ungeheuerlichen Verdacht aus.“

„Ich weiß, was ich sage, Mister Haddings. Denken Sie an den unglücklichen Vorfall auf der Börsentreppe! Um ein Haar wären Sie das Opfer derjenigen geworden, die eben jetzt versucht haben, unsere Maschine zu demolieren. Hätte Jim Dawney nicht vorgesorgt, tausend zu eins, wir könnten unsere Motoren die Rennstrecke hinunterschleichen.“

„Sie waren auf der Polizei?“

„Sofort von meiner Wohnung aus.“

„Und was sagte man dort?“

„Man hörte mich an und gab mir gute Ratschläge. Aufpassen können wir auch. Dazu brauchen wir die guten Leute unter der Drinstadt nicht.“

Haddings überlegte.

„Und was denken Sie zu tun?“

„Mit denselben Mitteln arbeiten, wie die Herrschaften von der Gegenpartei. Ich habe einen alten Bekannten im 92. Distrikt, Ehemaliger Techniker, heißer Junge; dem war seinerzeit die Ermittlung in ihrem Falle übertragen worden. Ralph Collane nehmen wir als Ingenieur in unseren Dienst.“

„Wie sagten Sie? Collane?“

„Ralph Collane. Ein fabelhafter Fahrer nebenbei, der, soweit ich weiß, auch das Rennen jetzt mitfahren wird.“

„Und wir denken den Mann haben können?“

„Haben wir schon. Ich habe bereits mit seinen Vorgesetzten gesprochen.“

„Also gut, Bynes. Ich überlasse die Zukunft Ihnen. Ordnen Sie an, was anzuordnen ist. Eine Frage noch. Wen haben Sie mit Ihren Maßnahmen im Auge?“

„Lloyd Kensing und seine Helfershelfer.“

James Haddings schwenkte einen Augenblick.

Selen Sie vorsichtig, Bynes, und lassen Sie sich nicht zu überhellen Schritten hinreißen. Sie können sich auch irren.“

John Bynes wehrte ab.

„Ich bin sicher, daß der Kensing dahinter steht. Guten Morgen, Mister Haddings.“

„Guten Morgen, Bynes.“

Fortsetzung folgt.

Aus Stadt und Land.

Bandfeld. Ihren 73. Geburtstag erlebt Frau Elise Aldermann am 21. April und Altbauer Daniel Wagner wird am 25. April 76 Jahre alt. Beiden Jubilaren entbieten wir unseren Glückwunsch.

Herfeld. Frau Christiane Reidel wird am 26. April 76 Jahre alt. Die Spangenberg-Zeitung gratuliert herzlich.

Schnellrode. Frau Elise Kühlborn vollendet am 26. April ihr 72. Lebensjahr und Herr Heinrich Meurer wird am 30. April 71 Jahre alt. Unseren Glückwunsch.

Fortsetzung...
Größen u. Ausfüh. auf Teilzahlung ab d. b. Anpreisung u. Stangenspreis. Aufn. an: BLUM & CO., Bielefeld 8 305

Vereinskalender

Chorverein „Vierderfranz“

Donnerstag, 20.15 Uhr

Gefangstunde

im „Grünen Baum“

Der Vorstand.

Heimat- und Verschönerungsverein Spangenberg

Montag, den 20. April, 20.15 Uhr

Besprechung

im Gasthaus „Deutscher Kaiser“.

Auch die Mitglieder der Schloßspielfest werden gebeten zu erscheinen.

Der Vorsitzende.



Freiwillige Feuerwehr Spangenberg

Dienstag, 20.00 Uhr

Unterricht in der Stadtschule

Der Ortsbrandmeister

Männergesangsverein

„Vierderfranz“ 1842 e. V. Spangenberg

Mittwoch, 20 Uhr

Gefangstunde im „Schützenhaus“

Der Vorstand.

Kirchliche Nachrichten

Evangelischer Gottesdienst

Spangenberg

Sonabend 20 Uhr Wochenschlußgottesdienst mit Abendmahlfeier (Pastor Wiegand). Sonntag 10 Uhr Gottesdienst (Vikar Eisenberg). 11 Uhr Kindergottesdienst.

Elbersdorf

13.30 Uhr Gottesdienst, Vikar Eisenberg

Schnellrode

8.30 Uhr Gottesdienst, Vikar Eisenberg

Bergheim

9 Uhr Gottesdienst, Vikar Lotz

Mörschhausen

11 Uhr Gottesdienst, Vikar Lotz

Herfeld

11 Uhr Gottesdienst, Pastor Koch

Landfeld

9 Uhr Gottesdienst, Pastor Koch

Pfeffe

11.00 Uhr 14 Uhr Gottesdienst, Pastor Koch

Weidbach

10 Uhr Kindergottesdienst, 11 Uhr Lesegottesdienst

Vockeroede

9.30 Uhr Lesegottesdienst

Bischoffrode

10 Uhr Lesegottesdienst, 11 Uhr Kindergottesdienst

Katholischer Gottesdienst

8.30 Uhr Spangenberg, 10 Uhr Nausis



meldet...

Wattenbach — Niederlaufungen 1-3, Widenrode — RSB. Helfen Rej. 0:12, Fürstentagen gegen Spangenberg 4:2.

1. Niederlaufungen	22	18	2	2	110:36	38:6
2. Guchungen	21	14	2	5	56:39	30:12
3. Beilefeld	22	13	3	6	69:52	29:15
4. Wattenbach	21	11	4	6	68:50	26:16
5. Sandershausen	21	11	3	7	63:34	25:17
6. Fürstentagen	22	9	3	10	61:76	21:23
7. Heiligenrode	21	8	3	10	54:56	19:23
8. Großalmerode	20	7	4	9	50:53	18:22
9. Hella	19	7	2	10	37:35	16:22
10. Spangenberg	22	6	4	12	56:61	16:23
11. Wöhrnfurth	22	4	5	13	40:84	13:31
12. Widenrode	21	—	8	18	29:147	9:39

Außer Ronturung:

1. RSB. Helfen Rej. 20 17 1 1 112:40 37:3

Fürstentagen — Spangenberg 4:2

In Fürstentagen wurde mit einer 4:2 Niederlage der Schlussschritt unter die Fußballserie 1952/53 gezogen, die so verheißungsvoll begann und nun mit dem 10. Platz, weit abgeschlagen endete.

Pfeffe 1. — Meister der B II

Mit einem äußerst knappen Ergebnis über die Dritte des TTB. 08. 08. erzielte sich die sympathische Pfeiffer Mannschaft die Meisterschaft der B II-Klasse. Herzlichen Glückwunsch.

1. Pfeffe 1.	12	33:19	20:4
2. Spangenberg 2	11	52:12	16:6
3. Welfungen 3	11	38:39	12:10
4. Beilefeld 2	12	27:17	11:13
5. Wöhrnfurth 2	11	25:19	9:15
6. Wöhrnfurth 1	11	36:47	8:14
7. Eiterhagen 2	12	7:62	0:24

Jugendfußballturnier in Malsfeld.

Die rührige Fußballabteilung des Turnvereins Malsfeld führt am morgigen Sonntag auf der Waldkampfbahn ein Jugend-

fußballturnier durch, an dem auch die Jugend des hiesigen TSB 63 teilnimmt und zu dem eine ganze Anzahl Mannschaften des Sporttreibes Melfungen gemeldet haben.

Tabelle der Jugend:			
1. Melfungen A	13	74:16	26:0
2. Melfungen B	13	40:28	13:8
3. Malsfeld	14	36:39	16:12
4. Spangenberg	14	29:37	16:12
5. Heinebach	14	33:38	15:13
6. Beilefeld	13	30:36	10:19
7. Heinebach	13	18:55	4:22
8. Wöhrnfurth	14	11:45	1:27

Kreisbandballtag in Altmorschen

Am morgigen Sonntag findet in Altmorschen der Kreisbandballtag des Kreises Melfungen statt. Dieses bedeutet einmal die Beendigung der Serie 52/53 und den Beginn der Arbeit für 1953/54. Im Sportkreis Melfungen sind es 14 Vereine, die den Handballsport betreiben, und die am morgigen Sonntag wieder die Männer wählen, die die Gewähr bieten, auch im kommenden Jahr das Handballspiel erfolgreich weiter zu tragen.

Jugendhandball

Um die Kreisbestenfeststellung im Jugendhandball spielen am morgigen Sonntag auf dem Waldspielplatz in Kirchhof die Jugendmannschaften von Spangenberg und Kirchhof.

Tischtennis.

Die Tischtennisabteilung des TSB 63 führt ihre Übungsfunden im Schützenhaus durch. Am Montag für Damen, am Dienstag für Herren ab 20 Uhr. Die Abteilung beabsichtigt an den Pfingstfeiertagen ein Turnier zu veranstalten.

Großer Spangenger

Quizabend

am Sonnabend, dem 25. April 1953, 20 Uhr, im „Schützenhaus“

Quizmaster: Dr. Litner

Fünf Mannschaften kämpfen in fünf Runden: Literarische, musikalische, sportliche, staatsbürgerliche und über Fragen des Allgemeinwissens. Musikalische Mitwirkung: Fr. Streubel, Gesang: Spangenger Jazz-Kapelle

Aufnahme der Veranstaltung auf Tonband. Wertvolle Preise, gestiftet von der Spangenger Geschäftswelt. Kartenvorverkauf ab Montag in den Buchhandlungen Ellrich und Lösch. Nummerierte Plätze: 1,10 unnummerierte 0,75 DM. Reinertag zugunsten des Volksbildungswerkes und des Schöbbaufonds.



Plötzlich und unerwartet entschlief am 16. April 1953 infolge eines Herzschlages unser lieber Bruder, Schwager, Onkel und Pate

Heinrich Becker

im Alter von 73 Jahren.

Die trauernden Hinterbliebenen

Nausis, den 16. April 1953.

Die Beerdigung findet am Sonntag, dem 19. April, um 15 Uhr vom Trauerhause aus, statt.